

CALL FOR PAPERS

zdg 2/2024: Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“

NACHHALTIGKEIT

Spätestens seit der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 ist Nachhaltigkeit ein von der Welt geteiltes globales Ziel, für das schon mehrere Bildungsdekaden für Nachhaltige Entwicklung ausgerufen wurden. 30 Jahre später erscheint die Transformation des existierenden Wohlstandsmodells angesichts der immer sichtbarer werdenden ökologischen Belastungsgrenzen umso dringlicher und angesichts der geostrategischen Krisen umso herausfordernder. Wie zukunftsfähig können die Gesellschaften sein und was bedeutet das für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer?

- Welchen Beitrag leisten die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer als bedeutsame Fächer für eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Vergleich zu früher? In welchem Verhältnis stehen sie zu den Naturwissenschaften?
- Inwiefern erfolgt eine Orientierung an den UN-Nachhaltigkeitszielen, die angesichts der Zielvielfalt die Bedeutung der ökologischen Belastungsgrenzen einerseits verwässern und angesichts eines "Follow the (nature) Science" gesellschaftspolitische Zielkonflikte herunterspielen können? Inwiefern ist Protest und ziviler Widerstand gegen die Minderung künftiger Chancen legitim und wo fängt demokratiefeindliche Ideologie an? Wie müssen Wachstum, Märkte und die Demokratie modifiziert oder entwickelt werden, damit sie nicht nur die Gegenwarts-, sondern auch die Zukunftsinteressen angemessen berücksichtigen?
- Wie setzen sich Jugendliche mit den Herausforderungen der Nachhaltigkeit zwischen Protest und Resignation, zwischen "Fridays for Future", "Letzte Generation" und eigenen Lebensansprüchen auseinander? Inwiefern nehmen die Fächer die Sorgen der nachfolgenden Generationen angemessen ernst, ohne die komplexen Herausforderungen didaktisch reduzierend herunterzuspielen, aber auch ohne der Jugend die Last globaler Verantwortung überzustülpen, sie zu missionieren oder sie zu überwältigen? Inwiefern befähigen sie Jugendliche als Change Agents zur Mitgestaltung ihrer Zukunft? Und was bedeutet das für die Professionalisierung der Lehrkräfte?
- Wie werden also die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer den Herausforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung zwischen nationalen Egoismen und globalem Weltethos, zwischen Prävention und Kompensation unter Unsicherheit und dynamischer Komplexität, zwischen Zielkonflikten und Handlungsdruck, zwischen Resignation und Rebellion und zwischen Optimismus und Pessimismus gerecht?

Bitte senden Sie zunächst Ihre Abstracts bis zum 1.1.2024 und anschließend komplette Beiträge bis zum 1.3.2024 an die Redaktionsadresse zdg@wochenschauverlag.de.